

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 196. Ratssitzung vom 27. November 2013

4512. 2013/71

Postulat von Marc Bourgeois (FDP) und Martin Bürki (FDP) vom 06.03.2013: Regionale Veloroute am Seefeldquai, Umsetzung ohne Parkplatzabbau

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Marc Bourgeois (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3683/2013): Der motorisierte Individualverkehr wird von der Stadträtin Ruth Genner sehr stark behindert. Wir bekämpfen den Masterplan Velo nicht, jedoch wurde ein Weg gefunden, den Veloweg und gleichzeitig einen Parkplatzabbau umzusetzen. Die Anbindung an die Veloroute ist noch nicht im Detail geplant. Der historische Parkplatzkompromiss gilt nur für Parkplätze mit einer Parkdauer von weniger als drei Stunden, die verschwindenden Parkplätze ermöglichen das Parkieren für vier Stunden. Im Seefeld herrscht ein sehr schlechtes Verhältnis zwischen Parkplätzen der blauen Zone und herausgegebenen Zonenkarten. Im Seefeld wird sehr viel Suchverkehr generiert. Dies generiert Lärm, Schleichverkehr und fördert die Sicherheit nicht. Es muss eine Möglichkeit gefunden werden, die Komfortroute zu schaffen, ohne den motorisierten Individualverkehr zu behindern. Es gibt Lösungen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Ruth Genner:** Bei diesem Veloweg geht es um ein erstes Projekt aus dem Masterplan Velo. Der Veloweg ist Teil der Velokomfortroute um den See. Der Veloweg ist von der Strasse abgesetzt. Der Stadtrat hat sich mit den engen räumlichen Verhältnissen befasst, uns war klar, dass dies nicht konfliktfrei über die Bühne gehen wird. Die Idee, einen Veloweg für alle zu schaffen, ist ein zentraler Bestandteil des Masterplans Velo. Wenn die Parkplätze im Seefeld bestehen bleiben, dann entsteht ein Flickenteppich. Wenn wir den Veloweg bauen, dann entflechten wir die Velofahrer und die Fussgänger. Die Reduktion bei den Parkplätzen erfolgt aufgrund der Einrichtung eines Velowegs, der im regionalen Richtplan eingetragen ist. Wir haben hier einen Auftrag von den Behörden und müssen diesen umsetzen. Wir wollen bis 2025 ein durchgehendes Netz von Komfort- und Haupttrouten für Velos umsetzen. Die bestehende Markierung entspricht nicht den Anforderungen für eine Velokomfortroute. Die Planung zur Fortsetzung der Velokomfortroute ist in Gange. Die Gefahr eines zusätzlichen Suchverkehrs im Seefeld ist aus Sicht des Stadtrates auszuschliessen.*

2 / 3

Weitere Wortmeldungen:

Mauro Tuena (SVP): *Wir lehnen dieses Postulat ab, da wir den Masterplan Velo ablehnen. Die Komfortroute ist nicht nötig. Entlang des Sees gibt es bereits einen Veloweg, der von den Velofahrenden sehr geschätzt wird. Im Seefeld gibt es sehr viel Suchverkehr, da es zu wenige Parkplätze hat. Auf der Strecke vom Bellevue zum Zürichhorn werden wegen des Masterplans Velo sehr viele Parkplätze aufgehoben.*

Matthias Probst (Grüne): *Wir wollen weitere Komfortrouten in der Stadt realisieren. Dazu wird es Raum brauchen. Wir freuen uns, wenn Parkplätze verschwinden. Der Stadtrat hat eine Veloroute geplant, der einige Parkplätze zum Opfer fielen. Wir sind bereit, den Mangel an freien Parkplätzen anzugehen. Der Preis für die Parkplätze könnte beispielsweise angepasst werden. Es gibt eine Petition von Pro-Velo, die die Umsetzung der Veloroute um den See fordert. Es gibt ein grosses Bedürfnis für den Veloweg.*

Helen Glaser (SP): *Wir glauben nicht, dass der Stadtrat die Veloroute absichtlich so plant, damit möglichst viele Parkplätze verschwinden. Für die Komfortroute wurde die beste Lösung gefunden. Eine Entflechtung des Fuss- und Veloverkehrs ist sinnvoll. Wenn es im Seefeld zu wenige Parkplätze gibt, kann man das Auto auch im Parkhaus Opéra parken.*

Karin Weyermann (CVP): *Wir haben den Masterplan Velo unterstützt. Die Parkplätze könnten auch an einen anderen Ort in der Nähe verschoben werden. Im Seefeld kaufe ich Wein und kann diesen nicht mit dem öffentlichen Verkehr nach Hause tragen.*

Martin Bürki (FDP): *Mein Büro liegt im Seefeld, ich muss Treffen immer wieder verschieben, weil die Leute keine Parkplätze finden. Es sollte zuerst eine saubere Planung für die Velokomfortroute durchgeführt werden, dies würde das Flickwerk verhindern.*

Marc Bourgeois (FDP): *Ich habe konkrete Vorschläge vorgebracht. Die Parkplätze könnten verschoben werden oder es könnte eine Begegnungszone eingerichtet werden. Es wurden keine Versuche unternommen, die Veloroute mit den Parkplätzen zu vereinbaren. Es existiert der Auftrag, dort einen Veloweg zu bauen. Ob es sich dabei um eine Komfortroute handeln muss, kann diskutiert werden. Es gibt jedoch keinen Auftrag, Parkplätze abzubauen.*

Das Postulat wird mit 29 gegen 86 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat